

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Entwicklung der Völker und ihre Folgen

Hohen Neuendorf (jr) Die ersten warmen Tage im April ließen manchen Imker schon unruhig werden: Muss ich schon erweitern und den Honigraum geben? Danach folgten wieder kühle Tage, an denen die Bienen nicht fliegen konnten. Stattdessen zogen sie sich wieder zusammen, um die erzeugte Wärme zu halten. Verbreitet hatten die Bienenvölker in der ersten Märzhälfte sogar aufgehört zu brüten. Dieses Auf und Ab der Temperatur hält noch immer an und sollte den Imker eher zur Ruhe mahnen, statt die Völker durch überstürzte Eingriffe massiv zu stören. Zudem schiebt es den Beginn der ersten Massentrachten wie Apfel und Raps, in manchen Gegenden auch Löwenzahn, noch etwas hinaus. Und der Massenwechsel der Bienen ist noch nicht überall abgeschlossen. D. h. obwohl bereits zahlreiche Jungbienen schlüpfen, lassen die noch in großer Zahl sterbenden Altbienen die Völker nicht zu rasant anwachsen. Deshalb wird es Hinweise zur

Erweiterung und Honigraumfreigabe erst in der nächsten Woche geben: Zu Ostern wird es vielerorts spannend. Die intensive Beobachtung der Wetterprognosen, der Trachtpflanzen und der Völker ist daher geboten. So kann vereinzelt eine moderate Erweiterung vorausseilender Völker sinnvoll sein, sofern alle bisher verfügbaren Wabenstramm mit Bienen besetzt sind und beim Blick von unten kein Stückchen Rähmchenholz mehr zu sehen ist. Solchen Völkern ist bei der aktuell kalten Witterung ohne Störung am besten durch das Aufsetzen einer Zarge zu helfen: Mittig ein Wabenkern von ca. 3 Waben, die seitlich von Mittelwänden flankiert werden.

Zudem wird in einigen Regionen Deutschlands der Raps Anfang der Woche zu blühen beginnen. Dann finden noch letzte Spritzungen zur Bekämpfung des Rapsglanzkäfers statt. Trotz Einsatzes „bienenungefährlicher“ B4-Mittel ist die Anwan-

Der nächste Infobrief erscheint am
Donnerstag, 18. April 2019

Was ist zu tun?

- Imkerschutzkleidung auf Vollständigkeit, Funktionstüchtigkeit und Sauberkeit prüfen
- imkerliche Ausstattung auf bedarfsgerechte Vollständigkeit prüfen
- Anzahl der eingelöteten Mittelwände prüfen
- Vorliegen der Amtstierärztlichen Bescheinigungen für Verkauf und Wanderung prüfen
- Entwicklung der Frühtrachtpflanzen beobachten
- Kontakt zu Raps-Anbaubetrieben halten, deren Bestände genutzt werden
- Wetterprognosen verfolgen
- Futtermittel im Auge behalten, so lange keine Massentracht einsetzt

derung erst danach empfehlenswert. Hier verhilft ein enger Kontakt mit den jeweiligen Landwirten zu nützlichen Informationen.

Auch wenn es verschiedentlich zu einer zeitweiligen Brutunterbrechung kam, wurden bereits im Februar und auch ab Mitte März große Brutnester gepflegt. Das eröffnete der *Varroa*-Milbe bessere Chancen

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

zur Vermehrung als im Vorjahr und muss im Laufe der Saison berücksichtigt werden.

Verdeckelte Drohnenbrut als Milbenfalle

Eine wesentliche Maßnahme, um den Anstieg der *Varroa*-Milben eines Volkes abzubremsen, ist das Ausschneiden der verdeckelten Drohnenbrut. Vornehmlich bedingt durch die intensivere Pflege der Drohnenbrut und die längere Bauzeit zur Errichtung des größeren Zelldeckels, steigt ein erheblicher Teil der fortpflanzungsfähigen *Varroa*-Milben auf diesen Brutzellen von ihren „Bienen-Taxis“ ab. Nach Verdeckung der Zellen lassen sich letztere leicht ausschneiden, um die Milben samt Brut und Wachs einzuschmelzen. Dabei ist von Vorteil, wenn noch nicht verdeckelte Wabenbereiche im Volk verbleiben, um weiterhin als *Varroa*-Falle zu dienen.

Damit die Drohnenbrut als Milbenfalle funktioniert, muss der Baurahmen unbedingt am Rand des Brutnestes positioniert werden, nicht am Rand der Beute. Natürlich wird erst dann Drohnenbau errichtet, wenn sich die Völker in einer deutlichen Aufwärtsentwicklung befinden.

Am einfachsten ist es mit Drohnenrahmen zu arbeiten, wenn sie bei zweizargiger Überwinterung während des Winters am Rand der unteren Zarge verblieben sind. Durch die ausgeschnittenen Rahmen sinkt die Gefahr der Schimmelbildung der im Winter unbesetzten Randwaben. Dann braucht im Frühjahr nur die Position der Rahmen geändert werden: An den Rand des Brutnestes und am besten in die

obere Zarge. Meist wird das die zweite Position von außen sein. Hier wird die Drohnenbrut von den Milben gern parasitiert, zieht das Brutnest in die Breite, „drückt“ den Honig in den Honigraum und ist für das maximal 14tägige Ausschneiden leicht zugänglich.

Da Bienenvölker einen massiven Überschuss an Drohnen produzieren, ist durch das Ausschneiden der Baurahmen in aller Regel kein Mangel zu befürchten. Stattdessen kann der Milbenbefall um mehr als 50 % reduziert werden. Das fördert die Gesundheit der Völker erheblich.

Wohin mit dem Drohnenbau?

In aller Regel wird der Drohnenbau eingeschmolzen. So steht reines Bienenwachs für neue Mittelwände zur Verfügung. Ein Sonnenwachserschmelzer lässt sich ohne gesonderte Inbetriebnahme und Überwachung allein mit Sonnenenergie ökologisch günstig betreiben. Mitunter sind auch Vogelzüchter interessiert. Für diesen Fall werden die Waben eingefroren, um sie den Ziervögeln portioniert anbieten zu können. Keinesfalls dürfen die Drohnenwaben jedoch im Freien aufgehängt werden, da sich Bienen mit den Honigresten auch gleich die aus der Brut entkommenden *Varroa*-Milben und andere Krankheitserreger aufladen.

Sind die Mittelwände vorbereitet?

Wer es bisher noch nicht geschafft hat: Jetzt ist es höchste Zeit, Mittelwände einzulöten, damit sie zur Erweiterung für die anstehende Frühtracht zur Verfügung stehen. Mindestens 1/3 aller Waben sollte jährlich neu ausgebaut werden. Gern darf es auch mehr sein. So

wird ein mindestens 3jähriger Wabenumbtrieb erreicht und altes Wabenwerk frühzeitig ausgesondert. Gerade während der Frühtracht bauen die Bienen am besten und beziehen die neuen Waben zuverlässig in das Brutnest ein. Mit Beginn der Lindenblüte und vor allem nach der Sommersonnenwende (21. Juni) erlischt dagegen der Bautrieb weitgehend. Dann geht auch die Königin nicht mehr auf neuen Wabenbau. Nur außerordentlich starke Trachten oder fehlendes Wabenwerk können die Völker dann noch zum weiteren Bauen und Bebrüten motivieren.

Damit die Mittelwände und schließlich die Waben im wohl temperierten Bienenvolk nicht wellig werden, empfiehlt es sich, sie bei Zimmertemperatur einzulöten und sie dafür mindestens einen Tag zuvor warm zu lagern. So dehnen sie sich noch vor dem Einlöten etwas aus. Dieser Effekt setzt sich mitunter auch im Bienenvolk fort. Deshalb ist zu allen Seiten ein Abstand von 1-2 mm vorteilhaft, nach oben kann es auch etwas mehr sein. Dann bauen die Bienen ihre Waben rundherum am Rähmchen fest und sorgen so für eine hohe Stabilität.

Kontakt zum Autor:

Dr. Jens Radtke

Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de



Die Honigmacher

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Veranstaltungshinweise

Aktuelle Termin finden Sie in der Imkerakademie:

www.imkerakademie.de

**Schnupperkurs
Imkerei**

es sind noch Plätze frei!

am 07.06. – 08.06. 2019

Veranstaltungsort: Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde,

Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung unter:

www.imkerakademie.de

Hinweise

Erhebung Winterverluste und Auswinterung

Nach den ersten Trachttagen haben wir wieder unsere jährliche Erhebung zur Überwinterung der Bienenvölker gestartet.

Sollten Sie bereits einen Überblick über das Geschehen an Ihrem Stand/an Ihren Bienenständen haben und noch nicht geantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn

Sie wieder unsere anonyme bundesweite Erhebung beantworten würden.

Damit können wir dann das Ausmaß der Verluste abschätzen, regionale Unterschiede herausarbeiten und mögliche Ursachen eingrenzen. Die Ergebnisse werden wir dann wie gewohnt u.a. im Infobrief Bienen@Imkerei veröffentlichen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung:

Und [hier](#) gehts zur Umfrage:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=91087>

Ausschreibung

Profi-Imker werden / AZUBI gesucht

Das Fachzentrum für Bienen und Imkerei im DLR Westerwald-Ostfeld in Mayen sowie die Bienenkunde der LWK NRW bieten die Gelegenheit in einer dreijährigen Ausbildung den Beruf des Imkers (Tierwirt/in Fachrichtung Bienenhaltung) zu erlernen. Weitere Infos unter www.bienenkunde.rlp.de oder <https://www.landwirtschaftskammer.de/>

Weiterhin!

Vorsicht beim Völkerkauf im Internet

Bienenvölker, die im Internet oder auch über Anzeigen in der Fachpresse zum Kauf angeboten werden, entstammen nicht immer zuverlässigen Quellen bzw. Herkünften. Zur Vermeidung der Einschleppung neuer Krankheitserreger sollte man nur Völker aus einheimischen Quellen kaufen. Lassen Sie sich das schriftlich bestätigen! Leisten Sie auch auf keinen Fall Vorauszahlungen! Zahlen Sie erst nach Erhalt und Zufriedenheit! Verlangen Sie ein gültiges und eindeutiges Gesundheitszeugnis!

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN Kennwort: Infobrief

Apis e. V.

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](http://www.apis-ev.de)

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Übersicht über Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de